



GEMEINDEBRIEF

Benediktbeuern | Bichl | Großweil | Kochel | Schlehdorf | Walchensee

Nr. 85 | Sept.–Nov. 2019



2 Inhalt/Editorial	12–13 Augenblicke
3 Auf ein Wort	14–15 Wir laden ein
4–6 Thema	16–17 Termine
7–8 Aus dem Kirchenvorstand	18 Leben und Sterben
9 Jugendliche	19 Adressen/Impressum
10–11 Gottesdienste	20 Kinder

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nach den sommerlichen Wochen blicken wir dem Herbst entgegen. Ferien und Urlaub gehen zu Ende. Für viele bedeutet das einen Neustart in Schule und Beruf.

Auch bei uns gibt es einen Neubeginn. Nach einem Jahr Vakanz bekommen wir wieder eine neue Pfarrerin, die im Rahmen einer halben Stelle mitarbeiten wird. Anna Ammon beginnt Anfang September ihren Dienst und wird am 8. September in einem Gottesdienst feierlich eingeführt. Mehr zu ihrer Person erfahren Sie unter der Rubrik „Aus dem Kirchenvorstand“. Frau Ammon meldet sich auf der nächsten Seite selber zu Wort und nimmt mit ihrem Beitrag das Thema dieses Gemeindebriefs auf: Zukunft der Kirche. Kerstin Nonn stellt im Anschluss eine aktuelle Studie zur Zukunft der Kirche vor, die einen dramatischen Rückgang an Gemeindegliederzahlen und Finanzen vorhersagt. Wie geht es weiter mit der Kirche? Meinungen aus Kirchenleitung und öffentlicher Diskussion werden zitiert, aber auch Menschen aus unserer Gemeinde und Region kommen zu Wort.

Die Zukunft unserer Gemeinde im Blick zu haben und zu gestalten ist eine wichtige Aufgabe des Kirchenvorstands.

Wie der Kirchenvorstand sich dieser Herausforderung stellt, können Sie in dem Bericht über die Kirchenvorstands-Klausurtagung lesen.

Für die Zukunft gut gerüstet ist unsere evangelische Kirche in Kochel. Nachdem im vergangenen Jahr die Elektrik und die Blitzschutzanlage erneuert und die Kirchhofmauer und Eingangstür überholt wurden, ist nun auch die Innenrestaurierung geschafft. Die historische Wandbemalung ist gereinigt und aufgehellert. Eindrücke von der Arbeit können Sie unter der Rubrik „Augenblicke“ gewinnen und das Ergebnis können Sie jederzeit selbst in Augenschein nehmen. Die Kirche ist wieder geöffnet! Zu vielfältigen Gottesdiensten – mit besonderer Musik, für Familien, für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden – laden wir herzlich ein. Ebenso zu den Gruppen und Kreisen, deren Programm nach der Sommerpause wieder neu beginnt. Die Angebote sind für alle Interessierten offen.

Gestalten wir die Zukunft unserer Gemeinde gemeinsam, indem wir aktiv unseren Glauben leben – bunt und vielfältig.

Pfarrerin Elke Binder

Glaube ohne Kirche?

„Mein Glaube hat nichts mit Kirche zu tun.“ Zu diesem Fazit kommt eine jüngst durchgeführte Studie der Universität Tübingen, die Jugendliche im Alter zwischen 16 und 24 Jahren zu Religion und Glaube befragte. Auch im Alltag begegnet mir immer wieder der Satz „Glauben kann ich auch ohne Kirche.“

Dem kann man auf der einen Seite nur zustimmen – Glaube, das ist eine innerliche Angelegenheit zwischen einem Gläubigen und Gott, das Bewusstsein einer unmittelbaren Gottesbeziehung. Diese Gottesbeziehung darf keinen äußeren Einflüssen unterworfen werden und ist von nichts Äußerem abhängig.

Die in der Studie befragten Jugendlichen unterschieden dabei sehr genau zwischen einem von der Institution Kirche unabhängigen „Glauben“ (41% der Befragten bezeichneten sich als „gläubig“) und einer mit kirchlichen Traditionen verbundenen „Religion“ (als „religiös“ betrachteten sich nur 22% der Befragten). Auch diese Studie zeigt, dass die Selbstverständlichkeit der Kirche als privilegierte Institution im Staat zunehmend brüchiger wird. Die Bedeutung der Kirche nimmt in der Gesellschaft zunehmend ab. Die Prognosen sehen düster aus: Bis 2060 werden die christlichen Kirchen die Hälfte ihrer Mitglieder verlieren.

Hat die Kirche (k)eine Zukunft?

So sehr der reinen Innerlichkeit des Glaubens zuzustimmen ist, so sehr sucht inner-

licher Eindruck einen Ausdruck. Religiöses Erleben und Empfinden will mitgeteilt werden, will mit anderen geteilt werden und sich im Handeln niederschlagen. „Wes

das Herz voll ist, des geht der Mund über“, heißt es im Matthäusevangelium (Mt 12,34). Glaube bleibt nicht auf das Innere beschränkt, sondern prägt sich im Handeln in der Welt aus. Kirche versteht sich dabei als Ort, an dem Glaube sprachfähig wird, der Ort, an dem Glaube mitgeteilt und dargestellt wird. Das meint Kirche in ih-

rem eigentlichen, ursprünglichen Sinne. Martin Luther prägte hierfür die Bezeichnung der „unsichtbaren“ (oder verborgenen) Kirche, die er von der „sichtbaren“ Kirche, den geschichtlich-konkreten Gestalten von Kirchen, die dem historischen Wandel unterliegen, unterscheidet.

Glauben kann ich auch ohne Kirche – und dennoch braucht der christliche Glaube einen Ort, an dem Glaube anschaulich und auf Dauer mitgeteilt wird, einen Ort, an dem christliches Leben sichtbar wird.

So lange es Menschen gibt, die dabei mitwirken und christliches Leben aktiv mitgestalten, hat die Kirche eine Zukunft – allen Prognosen zum Trotz.

Es grüßt Sie herzlich,

ihre neue Pfarrerin Anna Ammon



Zukunft der Kirche – zunehmende Entfremdung vom christlichen Glauben?

Die Mitgliederzahlen und die Finanzkraft der beiden großen Kirchen in Deutschland werden bis zum Jahr 2060 circa um die Hälfte zurückgehen – so lautet die Prognose einer aktuellen Studie zur Zukunft der Kirchen. Die katholische und die evangelische Kirche gaben gemeinsam diese Studie beim Forschungszentrum Generationenverträge (FZG) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg unter Leitung von Professor Bernd Raffelhüschen in Auftrag. Erstmals erstellt wurde somit eine koordinierte Mitglieder- und Kirchensteuervorausberechnung. Für die 20 evangelischen Landeskirchen und die 27 (Erz-)Bistümer der katholischen Kirche wurde ermittelt, wie sich Kirchenmitgliederzahlen und Kirchensteuereinkommen langfristig bis zum Jahr 2060 entwickeln werden, wenn das Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten der vergangenen Jahre auch für die Zukunft repräsentativ ist. Die Ergebnisse wurden nach Ostern der Öffentlichkeit vorgestellt:

Die Hälfte an Mitgliedern und Finanzkraft werden die beiden Kirchen bis 2060 verlieren.

Der Mitgliederschwund setzt sich aus drei Faktoren zusammen: Alterung, Austritte und Taufunterlassung, wobei die Alterung bzw. der demografische Wandel nur für ein Drittel des Mitgliederrückgangs verantwortlich ist. Zwei Drittel des Mitgliederschwunds kommen durch Austritte und Taufunterlassung zustande. Hier ergeben sich Handlungsspielräume für die Kirchen, wenn sie es schaffen, diesen beiden Faktoren entgegenzuwirken. Das ist die positive, in die Zukunft gerichtete Nachricht: Teile des Mitgliederschwunds sind beeinflussbar. Der Kirchenaustritt findet in Deutschland statistisch am häufigsten im Alter zwischen

20 und 34 Jahren statt, wenn junge Leute ins Erwerbsleben eintreten und erstmals Kirchensteuern zahlen müssen. Männer treten etwas häufiger aus als Frauen. Bis zum 31. Lebensjahr treten 31 Prozent der getauften Männer und 22 Prozent der getauften Frauen aus der Kirche aus. Der Austritt dieser Altersgruppe trifft die Kirche doppelt:

Nicht nur ein Kirchenmitglied fehlt, sondern oft auch dessen zukünftige Kinder, die statistisch wenig später auf die Welt kommen werden.

Eine Taufe findet heute meist innerhalb der ersten drei Lebensjahre statt, nicht mehr wie früher bereits kurz nach der Geburt. In der evangelischen Kirche finden sogar neun Prozent aller Taufen erst im Zusammenhang mit der Konfirmation, also im Alter von 14 Jahren, statt. Die Konfirmation ist somit ein Anlass, Kirchenmitglied zu werden. Zudem gibt es in der evangelischen Kirche Kircheneintritte, die mit mehr als 60.000 Gläubigen pro Jahr viermal so hoch wie bei den Katholiken sind. Trotzdem überwiegen die negativen Effekte der sinkenden Mitgliederzahlen und der nachlassenden Finanzkraft stark. Kosteneinschnitte sind unvermeidlich, wenn in ein paar Jahren die große und kirchensteuerzahlende Hauptmitgliedergruppe der Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1969) in den Ruhestand gehen wird.

Wie geht es weiter? Wie gehen die beiden Kirchen mit dieser Vorhersage um? Ratsmitglieder der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nehmen Stellung und machen Vorschläge. Der Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm sagt, dass sich die Zukunft der Kirchen nicht an Mitgliederzahlen oder Finanzkraft entscheiden

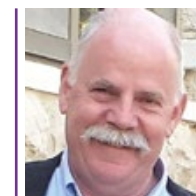
werde, sondern an ihrer Ausstrahlungskraft. Der ehemalige Chefredakteur der „Zeit“ und Publizist Robert Leicht argumentiert in dieselbe Richtung. Er sieht den Mitgliederschwund als einen normalen Säkularisierungsprozess in der Gesellschaft, wie es ihn auch zu Luthers Zeiten gegeben habe. Auch Martin Luther habe über leere Kirchenbänke im Gottesdienst geklagt.

Kirchenaustritte sagten nichts über den Glauben und „die Vitalität des Geistes“ aus.

Eine vitale Kirchengemeinde ist Robert Leicht wichtiger als eine riesige Mitgliedschaft, die zwar zu hohen Einnahmen durch Kirchensteuern führte, aber nichts für die Gemeinschaft tue. Auch der Mathematiker Andreas Barner, der als ehemaliger Leiter eines großen Pharmaunternehmens seine Expertise nun in den Dienst des EKD-Rats stellt, sieht den Mitgliederschwund als „Teil eines säkularen Trends, der schwer zu beeinflussen ist“. Er rät, dass sich die Kirche künftig „auf Kernbereiche konzentrieren“ solle und anderswo „deutlicher spare als bisher“. Optimistisch stimmt Andreas Barner, dass eine Reihe von Landeskirchen Reformprojekte in diese Richtungen angestoßen habe. Denn die Entscheidung, wie die Kirche reformiert wird und wo Kosten eingespart werden, soll nicht von oben kommen. Diese Rolle möchte der amtierende Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm nicht innehaben. Vielmehr soll in den einzelnen Gemeinden diskutiert und entschieden werden, welchen Rahmen und welche Ressourcen die konkrete Gemeinde benötigt, um eine vitale christliche Gemeinschaft zum Wohle jedes Einzelnen zu sein.

Kerstin Nonn

Was denken Mitglieder unserer Gemeinde und unseres Dekanats über diese Prognose zur Zukunft der Kirchen und über die damit zu bewältigenden Herausforderungen? Kann man diese schwierige Situation auch als Chance begreifen?



Martin Steinbach
Dekan

Eine Zukunftsprognose für „Kirche 2060“ ist aus meiner Sicht schlicht nicht möglich. Ich denke an die Partei „Die Grünen“. Vor 40 Jahren hat es sie noch gar nicht gegeben (Parteigründung 1980). Heute halten es Umfragen für möglich, dass die Grünen im Jahr 2021 den Kanzler stellen. Richtig ist, dass die Kirchen derzeit jährlich etwa 1% ihrer Mitglieder verlieren. Ob das so bleiben muss? Wenn alle Christen in den Gemeinden weiter versuchen, gute Arbeit zu leisten, können wir uns getrost an das Wort Jesu halten: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“



Gertrud Knauss
Prädikantin

Eine Studie für die kommenden 40 Jahre halte ich in diesen Umbruchzeiten für überflüssig (kostet Geld!) und unrealistisch. Das nicht nur, weil: „die Zukunft auch nimmer des is‘, was sie einmal war“ (Karl Valentin),

sondern vor allem weil die Geschichte zeigt (Reformation und Aufbruch in der DDR z.B.), dass Ereignisse von INNEN und von AUßEN Prognosen ungütig machen. Ich persönlich vertraue mit einigen Mitchristen auf den Heiligen Geist und die Sehnsucht der Jugend nach Heimat in dieser verwirrenden kalten Welt. Mit Glauben, Verstand und Phantasie dazu beizutragen, dass Kirche ein solcher Ort ist und wird.



Hubertus Klingebiel
Diakon,
kath. Pfarramt
Benediktbeuern

Hat die Kirche in unserer postmodernen Gesellschaft noch eine Zukunft? Das Problem, auf diese Frage eine Antwort zu finden, beginnt schon bei der Wendung „die“ Kirche, denn die Kirche der Zukunft wird sicher ein anderes Gewand tragen als die Kirche, die uns heute noch vertraut ist, aber sich immer mehr aufzulösen scheint. Beim Blick in die Zukunft vertraue ich auf die Strahlkraft der lebensbejahenden Botschaft Jesu. Ich bin überzeugt, dass diese Botschaft auch den Menschen von morgen mit ihren Fragen des Lebens noch Antworten geben, der zutiefst menschlichen Sehnsucht nach Sinn ein Zuhause geben kann.

Die große Herausforderung, vor der wir alle stehen, wird aber darin bestehen, diese Botschaft neu ins Leben zu übersetzen, die überkommene Sprache und die alten Bilder in der Lebenswelt der Menschen von heute und morgen neu mit Leben zu füllen. Der Erfolg dieses Mühens wird sich wohl nicht mehr in den klassischen Maßstäben der Kirchlichkeit wie Gottesdienstbesuch oder Sakramentenempfang messen lassen,

doch dort, wo es gelingt, wird Kirche als Gemeinschaft der an Christus Glaubenden auch in der Gesellschaft der Zukunft eine Rolle spielen und – hoffentlich – auch „Licht der Welt“ sein.



Reiner Lenz
Kirchenvorstand

Es ist Aufgabe des SPIEGELs, uns den Spiegel für gesellschaftliche Probleme vorzuhalten – und dies ist dem Magazin mit dem Artikel „Der Himmel ist leer“ (Titel des SPIEGEL Nr. 17, 20.4.2019) über das Thema Religion und Zukunft wahrhaftig gelungen.

Auch wenn es uns Älteren nicht gefallen mag, die Bibel ist überholt; ihre Aussagen erreichen die Jugend nur als Pflichtprogramm bis zur Konfirmation, danach ist sie tot. Die neue Generation will keine Predigt von oben herab von einer Kanzel auf Basis biblischer Texte. Sie sucht ihre Sprache, kurz und aussagekräftig. Jedes Wort zu viel wird als „Geschwafel“ abgetan! Dabei ist der Himmel nicht leer! Ganz im Gegenteil wird gerade dort Spiritualität gesucht, die im Alltag bei uns nicht zu finden ist. Also auf zu neuen Ufern. Vor einem Jahr haben wir 500 Jahre evangelische Kirche gefeiert. Nun gilt es wieder Neues zu wagen. Eine neue Sprache im Kirchenraum, weltoffen, alltagsbezogen, die ein Wir-Gefühl erzeugt und Geborgenheit vermittelt.

Und überzeugen wir alle durch unser Tun, nicht durch das Wort. Denn da hat die „Friday-Generation“ völlig recht: Taten wollen sie sehen und keine Worthülsen! Wenn das doch nur auch die Politik greifen würde.

PuK – Profil und Konzentration



Wie geht es weiter mit der Kirche und unserer Gemeinde?

Ob die Hochrechnungen der aktuellen Studien zutreffend sind oder nicht – Fakt ist, dass unsere Gemeinde – wie die meisten anderen Gemeinden auch – Jahr für Jahr ein bisschen kleiner wird und auch die finanziellen Mittel weniger werden.

Bisher wurde die „Lösung“ meist darin gesucht, mit weniger Mitteln möglichst viel von dem zu erhalten, was da ist. Überall ein bisschen kürzen, das funktioniert aber irgendwann nicht mehr.

Der Reformprozess, den unsere Landeskirche ins Leben gerufen hat, setzt deshalb anders an. „Profil und Konzentration“ heißt das Programm und es soll dazu ermutigen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Von der Grundfrage auszugehen: „Wie bekommen Menschen einen einfachen Zugang zur Liebe Gottes?“ – und von dort aus zu überlegen: Wo sind die Menschen in unserer Gemeinde? Welche Bedürfnisse, welche Erwartungen haben sie an Kirche? Was können wir anbieten? Was brauchen wir dazu an Kommunikationswegen, Veranstaltungs-

formen, Gebäuden etc.? Und worauf können wir verzichten?

Dabei darf in großer Freiheit alles auf Prüfstand – Kirche darf auch mal ganz neu und ganz anders gedacht werden.

Wir haben im Kirchenvorstand angefangen, über mögliche und nötige Veränderungen nachzudenken. Auf der Klausurtagung Ende Juni in Steingaden gab es sehr engagierte Gespräche und schon erste konkrete Ideen zum Weiterarbeiten. Kooperationen (z. B. mit der katholischen Gemeinde) und Kommunikationswege (z. B. Newsletter) sollen ausgebaut oder neu überlegt werden. Auch über Gottesdienstzeiten und neue Formen werden wir in nächster Zeit nachdenken. Sicherlich werden uns im Laufe der Zeit noch andere Themen und Arbeitsgebiete beschäftigen. Gemeinsam wollen wir Perspektiven entwickeln für die Zukunft unserer Gemeinde.

Haben Sie Ideen und Anregungen? Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung! Sprechen Sie uns an.

PfarrerIn Elke Binder

Anna Ammon – so heißt sie, unsere neue Pfarrerin, die ab 1. September die halbe Pfarrstelle übernehmen wird, die seit dem Weggang von Antonia Janßen vor einem Jahr vakant ist.

Vor sechs Jahren war Frau Ammon schon einmal in Kochel – im September 2013 hat sie hier ihr Gemeindepraktikum absolviert.

Gute Erinnerungen und
manche Kontakte aus der
damaligen Zeit blieben.

So war Kochel dann auch ihre Wunschstelle – und es wird nach Studium und Vikariat ihre erste Pfarrstelle sein.

In einem fränkischen Pfarrhaus aufgewachsen, ist ihr der Pfarrberuf und das Gemeindeleben wohl vertraut. Trotzdem studierte sie nach dem Abitur zunächst Sonderpädagogik und Theologie in Würzburg, bevor sie in München voll in die Theologie einstieg mit dem Ziel, Pfarrerin zu werden. Seelsorge liegt ihr besonders am Herzen. So machte sie bereits während der Studienzeit einen Kurs in Klinischer Seelsorgeausbildung in Großhadern und war dort zwei Jahre als ehrenamtliche Seelsorgerin tätig.

Nach dem Studium war sie seit März 2017 in Rosenheim als Vikarin tätig. Nun kommt sie nach Kochel.

Sie sagt: „Ich freue mich auf die Begegnung und Begleitung der Menschen hier in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen und -phasen. Und ich bin gespannt auf das Mitarbeiten in der Kochler Kirchengemeinde als einem offenen und einladenden Ort christlichen Lebens.“

Wir freuen uns ebenso auf sie und auf das, was sie in unsere Gemeinde einbringen wird.

Begrüßen Sie mit uns Anna Ammon bei ihrer Einführung am 8. September:

Um 15 Uhr ist der Einführungsgottesdienst in der evangelischen Kirche in Kochel, den Dekan Steinbach zusammen mit Pfarrerin Ammon und Pfarrerin Binder gestalten wird. Anschließend laden wir zum Empfang ins Bonhoeffer-Haus in Benediktbeuern ein – mit Grußworten, Häppchen und Musik.

Am 22. September wird Anna Ammon ordiniert. Da die Ordination für mehrere Pfarrfrauen und Pfarrer gemeinsam gehalten wird, findet dieser Gottesdienst mit anschließendem Empfang um 10 Uhr in der Genzarethkirche in Unterschleißheim statt und wird von der Regionalbischöfin Breit-Kessler geleitet. Herzliche Einladung auch hierzu.



Freitagnachts startete unsere 4-Tagesreise mit dem Bus

von Kochel zum Walchensee. Nachdem wir es uns in den Holzhütten gemütlich gemacht haben, ging es raus ins warme Sonnenlicht um Gemeinschaftsspiele zu spielen und sich besser kennenzulernen. Danach gingen alle 100 Jugendlichen erst einmal in den klaren Walchensee zum Baden. Nach dem Abendessen gab es noch einen Tagesabschluss mit Gesang.

Samstag konnten wir an einem beliebigen Workshop teilnehmen (zur Auswahl standen Bodypainting, Fotografie, Hip-Hop und noch vieles mehr). Abends gab es Stationen mit verschiedenen Spielen (wie z. B. Dart, Loveboard, Werwolf, etc.) und eine Fressmeile mit Popcorn und Crêpes.

Sonntagvormittag war es sehr entspannt. Nachmittags gab es wieder Workshops und nach dem Abendbrot war ein Got-

tesdienst. Danach saßen wir am Lagerfeuer, in Begleitung einer Gitarre wurde gesungen. Es war unheimlich entspannt und idyllisch.

Montag ging es nach dem Frühstück los mit Sachen packen und einem großen Gelände-Gemeinschafts-Müllaufräumen. Nach der Abschiedstradition – jeder schüttelt jedem die Hand oder umarmt ihn – war die wunderschön-exorbitante Zeit vorbei.

Fazit: Es war sehr lustig und hat mir viel Spaß bereitet. Die Verpflegung war lecker, ein großes Dankeschön an die Küche.



Yara



	Kochel jeweils 09.30 Uhr	Walchensee/ Benediktbeuern
08.09. 12. So. n. Trinitatis	15 Uhr: GD mit Einführung von Pfr.in Anna Ammon anschl. Empfang im Bonhoeffer-Haus	
15.09. 13. So. n. Trinitatis	PredigtGD (M. Binder)	
22.09. 14. So.n. Trinitatis	GD mit Taufe (E. Binder) anschl. Kirchcafé	
29.09. 15. So. n. Trinitatis	PredigtGD (E. Binder)	
06.10. Erntedank		10.30 Uhr, Benediktbeuern FamilienGD zu Erntedank mit AM (A. Ammon u. Team) anschl. Eintopfessen
13.10. 17. So. n. Trinitatis	PredigtGD (E. Binder) mit besonderer Orgelmusik	11.15 Uhr, Walchensee PredigtGD (E. Binder)
20.10. 18. So. n. Trinitatis	GD mit Taufe (A. Ammon) und Kirchenkombo	
27.10. 19. So. n. Trinitatis	PredigtGD (E. Binder) mit La Bohème Trio anschl. Frühschoppen	
03.11. 20. So. n. Trinitatis	GD Kunterbunt (L. Gust mit Team) anschl. Brotzeit	
10.11. Dritt. So. d. Kirchenjahres	AbendmahlsGD (E. Binder) 10.30 Uhr Sternenkinderandacht am Friedhof (A. Ammon u. H. Klingebiel)	11.15 Uhr, Walchensee AbendmahlsGD (E. Binder)
17.11 Vorl. So. d. Kirchenjahres	PredigtGD (A. Ammon) anschl. Kirchcafé	
20.11. Buß- und Bettag		18.30 Uhr, Benediktbeuern GD mit Beichte und AM (G. Gerg)

	Kochel jeweils 09.30 Uhr	Walchensee/ Benediktbeuern
24.11. Ewigkeitssonntag	GD (E. Binder) mit Gedenken der Verstorbenen	
01.12. 1. Advent	GD Kunterbunt (L. Gust mit Team) anschl. Brotzeit	

Abkürzungen: GD = Gottesdienst; AM = Abendmahl

Gottesdienste mit besonderer Musik...

...mit besonderer Orgelmusik (13.10.)

Unsere Orgel bietet viele Klangmöglichkeiten und eignet sich ganz unterschiedliche Musik wiederzugeben. Kirchenmusikdirektor i. R. Prof. Michael Lochner spielt Werke der europäischen Orgelmusik aus Geschichte und Gegenwart und begleitet die Gemeinde beim Singen schöner Lieder.

...mit Kirchenkombo (20.10.)

Neue Lieder zum Zuhören und Mitsingen bringt die Kirchenkombo ein, die in unserer Gemeinde in diesem Jahr neu gegründet wurde.

...mit La Bohème Trio (27.10.)

Ein Jazz-Trio wird den Gottesdienst mitgestalten: Piano, Bass und Drums spielen gleichberechtigt – mal kompakt und geradlinig, mal eigenwillig. In Musik und Predigt wird Bekanntes neu interpretiert.



Sängerin gesucht

Die Kirchenkombo sucht zur Verstärkung der Gruppe eine Sängerin mit Alt-Stimme.

Interessierte wenden sich bitte an:
Elke Wanner
Tel: 088572433188.

Gottesdienst im Seniorenheim Seehof in Kochel:

Donnerstag, 24. Oktober, 16.00 Uhr

Gottesdienste im Seniorenheim Lindenhof in Schlehdorf:

Donnerstags, 26. September und 28. November, 16 Uhr



Die Konfi-Zeit ist vorbei – direkt schade, fand Pfarrer Matthias Binder, als er Anfang Juni mit sieben jungen Leuten und ihren Familien die festliche Konfirmation feiern konnte. Und es war eine bereichernde Zeit für alle – so fanden es die Vertrauensleute Liesel Gust und Hermann Tebbe: Ad-

ventsmarktstand, Krippenspiel, Konfi-Dinner, Konfifreizeit, Kirchenputz und manches mehr – alles das hätte es ohne die Jugendlichen, ihre Familien im Hintergrund, und die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen nicht gegeben. Herzlichen Dank!

Auch der traditionelle Abschluss-Montag mit kurzer Dank-Andacht, gemeinsamem Frühstück und viel Erzählen fand statt (siehe Foto). Einige trafen sich noch einmal zum Konfetzival am Walchensee. Und ja – es gibt Möglichkeiten, sich wieder zu treffen: In der Mittwochs-Jugendgruppe zum Beispiel, oder, wie es sich einige schon vorgenommen haben, als Mitarbeiter/in bei zukünftigen Konfi-Kursen.

Seniorenfahrt

Bei wunderbarem Wetter machte sich der Seniorenkreis zu seinem Jahresausflug auf. Es ging mit dem Bus zum Achensee. Natürlich war eine Schifffahrt angesagt, mit einem Aufenthalt zum Essen und Kaffeetrinken auf der Gaisalm. Am Schluss unserer Runde konnten wir die Abfahrt der Achenseebahn bewundern, eine schmalspurige Zahnradbahn, die mit einer Dampflokomo-

tive betrieben wird. Es war die letzte Seniorenfahrt, die Frau Siebert organisierte. Danke für einen entspannten Sommerausflug!

Die Leitung vom Seniorenkreis hat nun Frau Schermukschnis übernommen. Wir sind gespannt, welches Ausflugsziel sie sich für nächstes Jahr ausdenkt.



Lange schon war es geplant, nach Pfingsten war es soweit:

Die Kirche wurde innen voll eingerüstet, Orgel und Altar wurden verhängt. Dann konnte der Kirchenrestaurator Matthias Wenzl beginnen. Alle Wandflächen wurden zunächst gereinigt – Schmutz und Ruß der letzten Jahrzehnte wurden mit speziellen Schwämmen trocken gereinigt, sozusagen „abradiert“. Die historischen Malereien blieben dabei erhalten und wirkten schon nach der Reinigung viel heller und frischer. Den Unterschied können Sie auf den Bildern vielleicht erkennen. Kleine Risse an den Wänden und im Gewölbe wurden verputzt. Dann wurden die Wandflächen denkmalgerecht mit Kalkfarben retuschiert – mit Sumpfkalk an den Weißflächen sowie Pigmenten an den Farbflächen. Partielle Fehlstellen wurden neu ergänzt. Auch der Anstrich an Fenster und Türen wurde erneuert.

Wir freuen uns sehr, dass damit die historische Bemalung unserer Kirche wieder besser zur Geltung kommt und unsere Kirche nun innen und außen in gutem Zustand ist.



Samstag, 21. September 2019
Ganztägig
Ingolstadt



Wo Luther „aneckte“ Exkursion nach Ingolstadt

Das Beste an Ingolstadt sei der Autobahnanschluss nach München und Nürnberg, lautete ein gängiges Vorurteil über die Herzogstadt an der Donau. Wer ein eigenes Urteil gewinnen wollte, war überrascht, was er dort zu sehen bekam: Festungsbauten des königlichen Hofbaumeisters Leo von Klenze, das Liebfrauenmünster, eine der größten Kirchen der Hallengotik in Süddeutschland, die von den Brüdern Asam als einer der Höhepunkte ihres Schaffens gestaltete Kirche Maria de Victoria, die Hohe Schule,

1472 von Herzog Ludwig dem Reichen als erste bayerische Universität gegründet, mit Johannes Eck als dem großen Gegenspieler Martin Luthers, das historische Stadtbild mit beeindruckender Bauten. Diesen Spuren geht unsere Exkursion im Rahmen des Forums Bonhoeffer-Haus nach.

Wir fahren mit der Bahn, erkunden zu Fuß die Festungsbauten im Klenzpark, hören im Münster die neue Bach-Organ, essen im „Daniel“, dem ältesten Wirtshaus der Stadt, zu Mittag und lassen uns in Geschichte und Gegenwart Ingolstadts entführen. Heide und Friedemann Götzger begleiten uns durch diesen Tag.

Zeitplan Bahnhöfe:

Abfahrt Bhf Kochel: 07.45 Uhr
Abfahrt Bhf Benediktbeuern: 07.51 Uhr

Ankunft Bhf Benediktbeuern: 18.59 Uhr
Ankunft Bhf Kochel: 19.08 Uhr

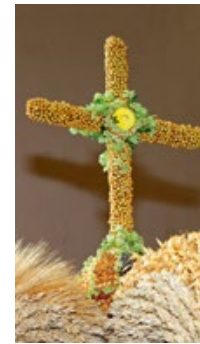
Unkostenbeitrag ca. 25 Euro, Anmeldungen bitte bis spätestens 9. Sept. im Pfarramt; Rückfragen beantwortet Reiner Lenz, Telefon (08857) 8601.

Musikalische Kirchenwanderung

22. September, 14.30 Uhr
Evangelische Kirche in Walchensee



Wir laden herzlich zur musikalischen Kirchenwanderung in Walchensee ein, die der Verein Dorfleben organisiert. Wir starten um 14.30 Uhr in der Evangelischen Kirche in Walchensee. Miteinander wandern wir von Kirche zu Kirche bzw. Kapelle. Bei jeder der fünf Stationen singen und musizieren verschiedene Chöre und Ensembles, dazu gibt es jeweils kurze Texte und Gedankenanstöße. Am Schluss kehren wir im „Seestüberl“ ein.



So., 06. Oktober,
10.30 Uhr,
Dietrich-
Bonhoeffer-Haus,
Benediktbeuern

Früchte aus dem Garten und vom Feld, dazu Brot, Saft und Wein – das steht für all das, wovon wir

leben. Wir freuen uns über den Reichtum und die Fülle der Natur und unseres Lebens. Wir danken Gott und feiern miteinander einen Gottesdienst mit Abendmahl für Groß und Klein. Im Anschluss essen wir gemeinsam zu Mittag.

Wir freuen uns über Erntedank-Gaben für den Altar. Diese können am Samstag, 5.10., im Bonhoefferhaus abgegeben werden.

Danke!

Für unsere jüngsten Gemeindglieder

Sonntag, 6. Oktober, 10.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Benediktbeuern

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Ein Gottesdienst mit Abendmahl für die ganze Familie, anschl. Mittagessen

Sonntag, 3. November, 9.30 Uhr und
Sonntag, 1. Dezember, 9.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel

Gottesdienst Kunterbunt

Ein Gottesdienst für die ganze Familie, anschl. Brotzeit

20. bis 22. November
Mittwoch, 9.00 Uhr,
Donnerstag + Freitag jeweils 15.00 Uhr
Samstag Abschlussgottesdienst
Katholischer Pfarrhof Benediktbeuern

Ökumenische Kinderbibelwoche

„Josef“ Kulinarisch-biblischer Abend



Donnerstag,
14. November,
18.30 Uhr,
Kochler Stuben

Manche erinnern sich noch, wie kompliziert Jakobs Großfamilienleben war. Und was wurde dann aus seinen 13 Kindern? Gott sei Dank, es ging gut aus. Ihre Geschichte führte sie bis nach Ägypten!

Matthias Binder und Laurent Pigault laden ein, sie im Wechsel mit einer vierteiligen Speisefolge weiterzuhören.

Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Menü 29,- €, Getränke extra.

Anmeldung erbeten bis 11. November im Pfarramt Tel: (08851) 5396 oder im Restaurant Tel: (08851) 5193.

AUGUST*Zusätzliches Angebot:*

Freitag, 23.08., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

SEPTEMBER

Donnerstag, 05.09., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde
Klassische Gitarre, J. Binder

Sonntag, 08.09., 15.00 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Einführungsgottesdienst
Pfarrerin Anna Ammon
anschl. Empfang im
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Mittwoch, 11.09., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenachmittag

Donnerstag, 12.09., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Donnerstag, 12.09., 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Kochel
Musik zur Abendstunde
Von Duett bis Quartett, B. Daser u.a.

Samstag, 14.09., 09.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Samstag, 21.09.
Forum Bonhoeffer-Haus
Exkursion Ingolstadt
(siehe „Wir laden ein“ Seite 14)

Sonntag, 22.09., 14.30 Uhr
Evangelische Kirche Walchensee
Musikalische Kirchenwanderung
zu den Kirchen in Walchensee
Dorfleben Walchensee e.V. in Zusammen-
arbeit mit der evang. und kath. Gemeinde
(siehe „Wir laden ein“ Seite 14)

Montag, 30.09., 19.30 Uhr
Gemeinderaum Kirche Kochel
Kirchenvorstandssitzung

OKTOBER

Mittwoch, 09.10., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenachmittag

Donnerstag, 10.10., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Samstag, 12.10., 09.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Montag, 21.10., 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kirchenvorstandssitzung

NOVEMBER

Sonntag, 10.11., 10.30 Uhr
Friedhof Kochel
Ökumenische Andacht
für die Sternenkinder

Mittwoch, 13.11., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Seniorenachmittag

Donnerstag, 14.11., 12.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mittagstisch

Samstag, 16.11., 09.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Mittwoch, 20.11., 09.00 Uhr
Donnerstag, 21.11. und Freitag 22.11.,
jeweils 15.00 Uhr
Samstag, 23.11. Abschlussgottesdienst
Kath. Pfarrhof Benediktbeuern
Ökumenische Kinderbibelwoche
(siehe „Wir laden ein“ Seite 15)

Montag, 25.11., 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kirchenvorstandssitzung

Mittwochs um 18.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Jugendgruppe
Näheres im Pfarramt

Unregelmäßig treffen sich die Kirchen-
kombo, die **ökumenische Arbeitsgruppe**,
der **Besuchsdienstkreis** und das **Redakti-
onsteam** des Gemeindebriefes. Nähere In-
formationen erhalten Sie im Pfarramt.

Kirchgeld 2019

Mit dem letzten Gemeindebrief wurde auch der Kirchgeldbrief verteilt. Viele von Ihnen haben bereits Ihr Kirchgeld gezahlt oder zurückgemeldet, dass Sie nicht kirchgeldpflichtig sind, da Sie kein oder nur ein geringes Einkommen haben. Bisher sind 6.455 Euro eingegangen. Herzlichen Dank dafür!

Die anderen möchten wir daran erinnern, dass das Kirchgeld ein Teil der Kirchensteuer ist. Es wird direkt vor Ort erhoben und kommt auch direkt unserer Kirchengemeinde zugute. Daher bitten wir alle, die noch nicht überwiesen haben, dies noch zu tun und damit unsere Arbeit hier vor Ort zu unterstützen. Danke!

Liebes Gemeindeglied,

wir suchen Austräger für die Gemeinde-
briefe in Walchensee (ca. 50 Stück) und
am Lainbach in Kochel (ca. 15 Stück).

Wer kann mithelfen?
Tel. Pfarramt (08851) 5396

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Kochel

Mittenwalder Straße 12
82431 Kochel am See
Tel. (08851) 53 96, Fax (08851) 50 95
pfarramt.kochel@elkb.de
www.kochel-evangelisch.de

Elke Binder, Pfarrerin
Tel. (08851) 53 96
Mobil 0151 546 19026
pfarramt.kochel@elkb.de

Irene Kiefersauer, Pfarramtssekretärin
Bürozeiten: Mo., Mi. und Do.
jeweils 09.00–12.00 Uhr

Kirchenvorstand

Liesel Gust, Vertrauensfrau
Tel. (08851) 92 38 52

Evangelische Kirche Kochel

An der Leiten 2
82431 Kochel
Brigitte Schermukschnis, Mesnerin
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 701 96 60

Evangelische Kirche Walchensee

Ringstraße 23
82432 Walchensee

Dietrich Bonhoeffer-Haus Benediktbeuern

Dietrich-Bonhoeffer Weg 1
83671 Benediktbeuern
Walther Reimann, Hausmeister
Tel. (08857) 701 96 60

Konto allgemein

VR-Bank Werdenfels eG
IBAN DE 51 7039 0000 0003 7248 16
BIC GENODEF1GAP

Konto Kirchgeld

EKK Evangelische Bank
IBAN DE 12 5206 0410 0005 0177 93
BIC GENODEF1EK1

Diakonie Oberland

Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke
Weilheim und Bad Tölz
Sozialberatung, Migration, Ehe-, Paar-
und Lebensberatung, Erziehungsberatung,
Mediation
Am Öferl 8
82362 Weilheim
Tel. (08821) 92 91 70
kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de



*Schnell alle Infos im
Überblick auf Ihrem
Smartphone*

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
in einer Auflage von je 1.400 Exemplaren

Gemeindebrief
der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Kochel

Herausgeber
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kochel
Mittenwalder Straße 12, 82431 Kochel am See
V.i.S.d.P.: Elke Binder

Redaktion
Elke Binder, Liesel Gust, Dr. Kerstin Nonn,
Thomas Puchner

Layout und Produktion
DIE FILMLIEBHABER® GmbH
Agentur und Produktionshaus, Dieterszell

Fotos
Gemeindebriefmagazin und privat



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?



Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände! Achtung, es wird nass!



Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder.“

Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schubst so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!



Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/40100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

100g Buchdruckerei

